

FLUGHAFENSEELSORGE WIEN

Die Flughafenseelsorge Wien-Schwechat ist Mitglied der interreligiösen und internationalen Vereinigung der zivilen Flughafenseelsorge, der International Association of Civil Aviation Chaplains (IACAC) und steht in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Rat der Seelsorge für die ganzheitliche menschliche Entwicklung.



Bürozeiten:

Montag bis Samstag: 10:00 – 13:00 Uhr
Sonntag: 07:30 – 09:30 Uhr

Sonntagsmesse: 08:00 Uhr, Terminal 3, Level 2



Kapelle 1, Terminal 3, Level 2 (landside), Kapelle 2, Terminal 3, Level 3 (airside)

Beide interreligiöse Andachtsräume sind jederzeit durchgehend zum Beten und Innehalten geöffnet.

Impressum:

Röm.-kath. Flughafenseelsorge
Vienna International Airport, Postfach 1
A-1300 Wien-Schwechat
Tel: 01/7007/222-89
IBAN: AT60201131036904493 bei Erste Bank

Leben & Spiritualität am Flughafen



Herbst 2025



Zeitschrift der Flughafenseelsorge Wien-Schwechat

Was glaubt Österreich?

Repräsentative Studie zwischen 14 und 75 Jahren, von der Universität Wien in Zusammenarbeit mit der Religionsabteilung des ORF und "Religion und Transformation in Contemporary Society" zwischen April und Mai 2024:

- Glaube an Gott, an eine göttliche Wirklichkeit schwindet (22%)
- mehr Glaube an ein höheres Wesen, höhere Macht, Energie (36%)

Frauen, ältere Männer glauben eher an eine höhere Macht, im Gegensatz zu jüngeren Männern, welche ein konkretes Gottesbild bevorzugen

Spirituelle Menschen gehen einher mit der Frage nach dem Schicksal.

40% Bekenntnis zur katholischen Kirche, 40% keine religiöse Zugehörigkeit

Besonderer Augenmerk auf die Gruppe 14-25jährige mit bemerkenswerten Ergebnissen, zumeist war es die Gruppe, die am Gläubigsten ist bzw. war:

Fragestellung	Gruppe der 14-25jährigen	Gesamtstichprobe
religiöses Selbstverständnis	35%	27%
kein religiöser Mensch	37%	48%
lehnen Spiritualität ab	35%	41%
Glaube an Gott	30%	22%
Glaube an ein höheres Wesen	30%	36%
Vorgegebener Sinn des Lebens	31%	22%
Inklusivistische Religion	25%	11%

Für Reisende und Mitarbeitende Ein Ort der Ruhe

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ICH WILL EUCH ERQUICKEN.

Mat 11,28



Aus dem Gästebuch im Andachtsraum



It's good to find such a place in this airport. Unity is possible! May this place always be a sign of peace to all who come here. Jean de Dieu Tagne

Ich freue mich sehr über diesen Ort, wo man gemeinsam Gebete ruhig sprechen kann.
Dipl. Ing. Osama Saadalla

Amazing and clean space for prayer.
Etiopia&Canada

Thanks for the place you provided after a trip from Iran to Netherlands, Germany and Paris, we could just pray here in peace.
From Iran

Das ist Österreich! Danke für die Menschlichkeit!
Sabri Trabelsi

Bitte um Deinen Schutz auf meiner Reise, bei meiner OP.
Beschütze mich und meine Lieben! Danke.
H.

Ich wünsche mir dass meine Familie für immer gesund bleibt.
M.Ch.

Pray for Worldpeace!
ML.

Gott beschütze mich!
Mayla Sophie Chlopas (10 J.)

Religion sollte verbinden und nicht trennen. Danke für den schönen Raum.
Anonym

Zumeist sehen über 50% in der Religion Halt und Orientierung, Vermittlung wichtiger Werte und dass religiöse Rituale bei wichtigen/schwierigen Lebensereignissen (Geburt eines Kindes, Hochzeit, Todesfall) hilfreich sind.

Neuausrichtung Erzdiözese Wien

Auch die Erzdiözese Wien machte sich auf den Weg nachzudenken, was konkret heutzutage wichtig ist, sie einigte sich im Zuge der Priorisierung auf folgende Kernsätze:

Auftrag: *Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung!*
Dies wird erreicht mittels Großzügigkeit und Gastfreundlichkeit, es wird gestrebt nach Exzellenz, mit Gottesvertrauen wird nach vorne gesehen und es fängt mit mir selbst an!



Flüchtig und doch prägend – eine Begegnung am Flughafen



Was für eine Freude, hier am Flughafen unerwartet und ungezwungen jemanden zu treffen, mit dem ich begeistert über den Glauben sprechen konnte.

Ein junger Mann, Mitte Zwanzig, erzählte mir, dass er zu einer Gemeinschaft in Wien gehört. Nicht als Priester, sondern als einer von vielen jungen Menschen, die dorthin kommen, um ihre Werte, ihre Spiritualität zu formen. Er sagte, dass er der Einzige aus seiner Familie ist, der an Gott glaubt. Er sprach davon, wie wichtig es ist, gut von böse zu unterscheiden, wie er sich für ungebogenes Leben engagiert: Marsch für das Leben. Ich konnte nicht glauben, was ich hörte, denn die dort gefeierten Messen sind in Latein und trotzdem durch viele junge Menschen besucht. Die Lesungen und Predigten aber sind in Deutsch. Ich fragte ihn, warum ist das so und wie ist das möglich? Junge Erwachsene und Messen in Latein? Er sagte: viele Junggebliebene mögen diese Klarheit, Schönheit und Feierlichkeit der Liturgie, zu der alle sich auch sehr ordentlich und feierlich kleiden. In dieser Gemeinschaft legt man auch sehr großen Wert auf die Beichte, geistliche Begleitung, Sakramentenvorbereitung – die als erwachsener und suchender Mensch sehr intensiv erlebt werden kann.

Was mir von dieser Begegnung in Erinnerung bleiben wird, ist sein Satz in Bezug auf den verschwindenden Glauben in Österreich und fast allen westlichen Ländern: „auch wenn wir nur zwölf Christen auf der ganzen Welt bleiben würden, umso stärker müssen wir sein.“ Und mit stärker hat er gemeint: **stärker in Liebe, stärker in Barmherzigkeit, stärker im Guten tun.**

Bozena Rozycza

I LOVE YOU LORD

I love You, Lord
For Your mercy never fails me
All my days, I've been held in Your hands
From the moment that I wake up
Until I lay my head
Oh, I will sing of the goodness of God

And all my life You have been faithful
And all my life You have been so, so good
With every breath that I am able
Oh, I will sing of the goodness of God

I love Your voice
You have led me through the fire
In the darkest night
You are close like no other
I've known You as a Father
I've known You as a Friend
And I have lived in the goodness of God

Gospel Hymns



Dekalog – wie Leben in Freiheit, Verantwortung und Beziehung gelingen kann

10 Gebote, die Gott dem Moses und seinem Volk mitgegeben hat (Ex 20/Dtn 5), waren und sind für jede Gesellschaft und für jedes Individuum ein Weg zu einem gelungenen Leben.

Der Dekalog in heutiger Sprache:

- 1) **Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Denken.**
- 2) **Missbrauche Gottes Namen nicht:** sprich von Gott respektvoll, nicht als Floskel oder zur Manipulation.
- 3) **Halte den Sonntag heilig:** nimm Dir Zeit für Ruhe, für Familie, Freunde, für Gott – statt nur Leistung.
- 4) **Ehre Vater und Mutter:** respektiere die, die Dir das Leben gegeben haben – auch wenn es nicht immer einfach ist.
- 5) **Du sollst nicht töten:** achte das Leben – auch mit Deinen Worten und Gedanken.
- 6) **Du sollst nicht die Ehe brechen:** sei treu in Deinen Beziehungen, sei ehrlich mit Nähe und Verantwortung.
- 7) **Du sollst nicht stehlen:** respektiere was anderen gehört und teile gerecht.
- 8) **Du sollst nicht lügen:** sei wahrhaftig, auch wenn es schwer ist.
- 9) **Du sollst nicht die Frau Deines Nächsten begehrn:** begegne anderen rücksichtsvoll, sieh sie nicht als Objekte Deiner Begierde.
- 10) **Du sollst nicht neidisch sein, auf das, was Dein Nächster hat:** vergleiche Dich nicht krankhaft, sei dankbar für Dein Leben.

Jesus fasst alles in zwei Sätze: „**Liebe Gott von ganzem Herzen und Deinen Nächsten wie Dich selbst (Mt 22,37-39).**“ Damit wird der Dekalog nicht abgeschafft, sondern vertieft. Er ist keine Liste von Verboten, sondern **ein Weg zu echter Freiheit, Liebe und Verantwortung.**

Für die Seele

Psalm 121

Ein Vertrauenspsalm für Reisende



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. **Woher kommt mir Hilfe?**

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuß nicht wanken, er, der dich behütet, schläft nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite.

Beim Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen; er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit.

Dieser Psalm wird traditionell als Pilgersegen verwendet, um Reisenden und Pilgern Schutz und Segen zuzusprechen. Du kannst diesen Psalm mitnehmen, um dich in schwierigen Momenten der Reise oder des Lebens an Gottes Gegenwart und Hilfe zu erinnern.

Oase der Ruhe

Ich vermute, dass ich nicht die Einzige bin, die betende, aber auch ruhende/auf dem Boden liegende oder gar schlafende Menschen in unserem Flughafen-Andachtsraum vorfand ...

Aus praktischen wie auch pastoralen Gründen ist das aber nicht gestattet.

Warum das so ist ?

Praktische Gründe:

Nutzungskonflikte: Der Andachtsraum ist für Stille, Gebet und Besinnung gedacht. Wenn dort Menschen schlafen, fühlen sich Betende gestört oder gar abgeschreckt.

Ordnung: Ein Andachtsraum könnte zum Anziehungspunkt für Langzeitaufenthalte werden – was dem Sinn der Flughafenkapelle widerspricht. Dass Menschen trotzdem hier einschlafen möchten, zeigt aber wie tief dieser Ort wirkt – als Oase der Ruhe an lauten Terminals.

Pastorale Gründe:

Charakter des Raumes: der Andachtsraum ist bewusst offen für alle Religionen, aber seine Bestimmung ist die Begegnung mit Gott, nicht die Erfüllung körperlicher Bedürfnisse.

Gastfreundschaft mit Grenzen: ein spiritueller Raum braucht gewisse Ordnung, damit er seinen Sinn erfüllen kann. Schlafen, liegen nimmt den anderen die Möglichkeit in Stille und Gebet da zu sein.

Der Andachtsraum ist ein Gegenpol zum Trubel der Terminals. Seine schlichte Gestaltung in Weiß und hellem Holz, die Abwesenheit von Werbung und Konsum, die gedämpfte Atmosphäre und die Stille signalisieren: hier kannst du verlangsamen, durchatmen, Stress vergessen, hier findet deine Seele Ruhe, dein Körper etwas Erholung. Denn oft ist das für einige Passagiere sehr hart , viele Stunden zwischen nächstem Abflug im beschäftigten Terminal zu verbringen ...

Ein Raum, der offen für Menschen aller Religionen ist, lässt auch Respekt, Schutz und Geborgenheit ausstrahlen. Selbst wer nicht betet, spürt diese besondere Atmosphäre: ohne Kontrolle, ohne Erwartungen.

So wird der Andachtsraum zu einer kleinen Oase, ein Ort, an dem nicht nur die Seele, sondern auch der Körper zur Ruhe kommt. Wer hierher findet, verlässt für einen Moment die Hektik des Flughafens und spürt Frieden.

Der interreligiöse Andachtsraum ist ein Zeichen für den universalen Charakter des göttlichen Friedens. Wo Menschen nebeneinander beten, schweigen oder ruhen, wird sichtbar: Wir sind alle unterwegs – und Gott ist größer als alle unsere Grenzen.

Hier wird die Zusage Jesus : „**Friede sei mit mit euch**“ – wahr! Wer hier beten kann und Ruhe findet, erfährt etwas von diesem Frieden, der nicht von uns gemacht wird, sondern ein Geschenk Gottes ist – mitten am Flughafen ...

Bozena Rozycka

Gebet um Frieden und Ruhe

Gott, Quelle des Lebens,

Du bist größer, als wir begreifen können.
Du begleitest uns auf allen Wegen,
egal wohin wir gehen, egal woher wir kommen.



In der Stille öffnen wir unsere Herzen für Dich.
Nimm unsere Sorgen, unsere Müdigkeit,
unsere Sehnsucht.

Schenke uns Ruhe, wenn wir unruhig sind.
Schenke uns Vertrauen, wenn wir unsicher sind.
Schenke uns Frieden , wenn wir in Angst sind.

Gott, in Deiner Gegenwart finden wir Geborgenheit.
Bewahre uns Reisende und sei allen nahe, die wir lieben.

Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.
Amen.